

Bezeichnung: Regionales Partnerschaftsmodell zur Bewältigung der Klimafolgen: Einflussnahme auf nationale und regionale Strategien							
Stichwörter: Partnerschaft, regionale Strategien, partnerschaftliche Zusammenarbeit, Partnerschaftsmodell							
Zielgruppe: Interessenvertreter in regionalen und anderen Planungsbehörden, Raumplaner und sonstige Planer							
ESPACE-Strategie, auf deren Aspekte die Fallstudie zutrifft:	1.X	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Inhalte der Strategieempfehlungen, die die Fallstudie aufgreift: 1: Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einem breiten Spektrum von Interessenvertretern ermöglicht frühzeitige Beiträge zur Strategie- und Planungsentwicklung, u.a. zu den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen aller raumordnerischen Aspekte.							
Leitfäden, auf die die Fallstudie sich bezieht: Diskussionspapier der Partnerschaft Vorschlag zu Prinzipien der Anpassung raumbezogener Planungen an den Klimawandel				Instrumente, auf die die Fallstudie sich bezieht: -			
Foto/Abbildung/Karte: -				Überblick: Das Partnerschaftsmodell von SECCP hat zur erfolgreichen Einbindung einer ganzen Reihe von Organisationen in die Erstellung eines gemeinsamen Arbeitsprogramms und zur Bildung von Arbeitsgruppen geführt. Die Gruppen konzentrieren sich auf Schwerpunktfragen und nutzen sie und unsere Beziehungen zu wichtigen regionalen Organen dafür, dass die große Bedeutung des Klimawandels in neuen raumordnerischen Lösungsansätzen berücksichtigt wird.			
Beschreibung: Im Verlauf des Prozesses, in dem SECCP Leitfäden und Beiträge zu regionalen und nationalen Strategien entwickelt, werden die Vorteile der regionalen partnerschaftlichen Zusammenarbeit in Fragen des Klimawandels deutlich. Die Arbeit von SECCP hat nicht nur die Raumplanung – d.h. die Regional Spatial Strategy (RSS) des South East Plan –, sondern auch die Regional Economic Strategy (RES) und damit ein breiteres Raumplanungskonzept erfolgreich beeinflusst. SECCP hat auch versucht, auf nationale Lösungsansätze Einfluss zu nehmen, z.B. über die britischen strategischen Anpassungsrahmenpläne (Adaptation Policy Framework). Das Konzept von SECCP bezog unsere Partner in die Arbeit ein, u.a. durch die Bildung von Sektorgruppen zu von diesen selbst festgelegten prioritären Problemen und durch							

Einbindung eines repräsentativen Querschnitts der Partner in die Gruppen (jede wird von einem Vertreter der Partnerorganisationen geleitet). Es wurden folgende SECCP-Gruppen gebildet: Biodiversität (die das ESPACE-Schwesterprojekt BRANCH informierte), Handel/Gewerbe, Notfallplanung, Emissionsmonitoring, Planung, Tourismus sowie Einrichtungen/Infrastruktur. Die Planungsgruppe und die Gruppe Handel/Gewerbe hatten die Leitung bei unserem Input zu RSS und RES.

Die Planungsgruppe entwickelte den Leitfaden für die RSS (2004) und empfahl diese unserem Vorstand. Der Programmmanager von SECCP leitete den Leitfaden zusammen mit anderen Informationen und Empfehlungen der Regional Assembly über deren Beraterausschuss zu Fragen der natürlichen Ressourcen und des Klimawandels zu. Die Planungsgruppe hatte auch die Leitung bei der Erstellung der SECCP-Antwort auf zwei Beratungsrunden zur RSS (2005 und 2006) und war für die Stellungnahme bei der öffentlichen Prüfung der RSS verantwortlich (2006). Während des gesamten Prozesses war die Regional Assembly in der Planungsgruppe vertreten. Die Erfahrungen mit dieser Form der Erarbeitung von Leitfaden und Antwort waren sehr positiv. Dadurch war eine unabhängige Arbeit der Partnerschaft möglich, die so als „kritischer Begleiter“ der Assembly fungieren konnte.

Der gleiche Prozess und ähnlich gute Ergebnisse waren bei der Erstellung unseres Leitfadens zur letzten Regional Economic Strategy der SEEDA (South East England Development Agency) zu verzeichnen. Die neue RES (vom Oktober 2006) akzentuiert bei Strategieentwicklung und Wirtschaftsplanung wesentlich stärker als bisher die Anpassung an die Klimarisiken und ergänzt somit die RSS-Klimastrategie. Die Partnerschaft will auch zur Überarbeitung der integrierten regionalen Rahmenpläne (Integrated Regional Framework) beitragen, die u.a. als Grundlage für die Nachhaltigkeitsprüfung von RSS und RES dienen.

Die SECCP bindet ihre Partner auch in einem breiteren Sinne ein, u.a. indem sie diese auf Veranstaltungen miteinander in Kontakt bringt sowie durch gemeinsame Reaktionen auf die britische Regierungspolitik zur Überarbeitung der Klimaprogramme und strategischen Anpassungspläne. Auch dadurch wurde eine Grundlage für Überarbeitungs- und Verbesserungsvorschläge der SECCP-Programmmanager an den Vorstand geschaffen. Die Sektorgruppen lieferten mehrere Beiträgen zur nationalen Strategie, u.a. den Vorschlag der Planungsgruppe an das britische Amt für Kommunen und kommunale Verwaltung in Bezug auf die Planungs- und Klimaergänzung zum Planning Policy Statement 1.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit ist daher ein einflussreiches Mittel, um sicherzustellen, dass raumplanerische und andere Strategien stärker für den Klimawandel sensibilisiert und auf die Bewältigung von dessen Folgen zugeschnitten werden. Der Umfang und die Sorgfalt dieser strategischen Arbeit – etwa durch die Entwicklung von Leitfäden, Instrumenten und Kommunikationsmitteln – zeigt auch, dass ein engagierter Koordinator für die regionalen Klimapartnerschaften notwendig ist, der diese Arbeit unterstützt sowie für Kontakte zwischen den einzelnen Gruppen der Partnerschaften und für ein kohärentes Arbeitsprogramm sorgt.

Autor:

Weitere Informationen:

In englischer Sprache.

1. SECCP response to South East Plan vom April 2005
2. SECCP response to South East Plan vom Juni 2006
3. SECCP statement to SEP Examination in Public vom Oktober 2006
4. Entwurf für Prinzipien zum Klimawandel für nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand
5. SECCP response to RES review vom Februar 2006
6. SECCP response to South East Plan vom April 2006
7. SECCP response to Adaptation Policy Framework vom Januar 2006
8. SECCP response to PPS1 Planning and Climate Change vom März 2007
9. www.climatesoutheast.org.uk

